

## BERICHTSKENNBLATT

Nummer des Berichtes:  <div style="text-align: center;">23</div>	Titel des Berichtes:  Einfluß der Luft- und Wassertemperaturen sowie der Luft- und Wasserverunreinigungen auf die Erzeugung von Feuerlöschschaum	ISSN:	
Autor:  Dipl.-Ing. R. John		durchführende Institution:  Forschungsstelle für Brandschutztechnik an der Universität Karlsruhe (TH), Hertzstraße 16 D-76187 Karlsruhe	
Nummer des Auftrages: <div style="text-align: center;">51 (6/69)</div>		auftraggebende Institution:  Arbeitsgemeinschaft der Innenministerien der Bundesländer, Arbeitskreises V – Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung	
Datum des Berichtes: <div style="text-align: center;">Juli 1972</div>		(Continued from previous row)	
Seitenzahl: <div style="text-align: center;">47</div>	Bilder: <div style="text-align: center;">25</div>	Tabellen:	Literaturverweise: <div style="text-align: center;">4</div>
Kurzfassung:  <p>4 Proteinschaummittel und 5 Mehrbereichsschaummittel auf Alkoholbasis wurden mit einem Baby-Kometrohr zu Schwerschaum verschäumt und für diese Schäume die Kenngrößen Verschäumungszahl, Wasserhalbwertszeit und Abbrandzeit ermittelt. Die Beeinflussung dieser Schaumkenngrößen durch unterschiedliche Luft- und Wassertemperaturen, durch verschiedene Wasserhärten sowie durch unterschiedliche Verunreinigungen und Zusätze der zum verschäumen angesaugten Luft wurden untersucht. Die Ergebnisse sind graphisch wiedergegeben. Durch erhöhte Wassertemperaturen sowie durch Verunreinigungen der angesaugten Luft durch Holzschwelgas und Ölnebel u. a. werden die Schaumkenngrößen sehr stark verändert. In der Praxis können Rauchgase ähnliche Bestandteile enthalten und führen, wenn sie im Einsatz vom Schaumrohr mit angesaugt werden, zu so ungünstigen Schaumqualitäten, daß der Löscherfolg in Frage gestellt ist. Die vorliegenden Untersuchungen ergaben weiterhin, daß es zur Prüfung bzw. zur Bestimmung der Schaumkenngrößen unbedingt erforderlich ist, die Temperaturen der bei der Schaumerzeugung verwendeten Schaummittellösungen und die Härte des dafür verwendeten Wassers festzulegen, Außerdem muß auch die angesaugte Luft bei der Prüfung völlig frei von Verunreinigungen oder Zumischungen sein, da sonst ein Vergleich der Schaumkenngrößen verschiedener Schaummittel untereinander nicht möglich ist.</p>			
Schlagwörter: Temperatur, Luft, Wasser, Verunreinigung, Schaummittel, Proteinschaummittel, Mehrbereichsschaummittel, Kenngröße, Forschung, Brandversuch, Verschäumungszahl, Schaumerzeugung			